

heimkehren. Die enormen Preise, welche gegenwärtig für junge Gänse von etwa vierzehn Tagen bezahlt werden, kommen durch den lawinenartig anwachsenden Fremdenverkehr auf den Badeinseln. Dazu kommt noch, dass die Zucht immer mehr eingeschränkt wird.

Der Grund und Boden bringt mehr ein wie die Gänsezucht. Vor dem Ankauf zu junger Thiere auf weite Entfernungen hin, sollte man sich in Acht nehmen; es klingt die Versicherung des Versenders „lebende Ankunft wird zugesichert“ recht schön, nach der Ankunft haftet der Versender nicht mehr für Verlust.

Nur vollbefiederte Gänse eignen sich für eine weite Reise und hierbei können noch Verluste vorkommen. Die jungen Gänse vertragen weit eher kühle, wie warme Witterung auf der Reise. Die Schwäche, welche die jungen Thiere bei der Ankunft zeigen, ist eine Folge der ausgestandenen Hitze im Eisenbahnwagen.

An heissen Tagen sollten junge Gänse nicht versandt werden. Schwach und matt gewordene setze man nach Ankunft auf eine weiche Unterlage allein; reiche Brodstückchen und Wasser, aber kein Gras.

Ziffern sprechen.

Leider ist trotz aller Gegenbemühungen, noch immer der Glaube verbreitet, die Geflügelzucht sei nur eine wenig lucrative Nebenbeschäftigung, sie sei eigentlich ein Passivposten der landwirthschaftlichen Thier-Production, daher sie heute noch immer ein Stiefkind der Landwirthschaft ist, und gleichsam nur so nebei geduldet wird, und doch ist sie für Oesterreich-Ungarn einer der wichtigsten Export-Artikel. Ich bin in der Lage dies ziffernmässig beweisen zu können, und zwar an der Hand officieller Documente, daher ich mit Recht sagen kann: Ziffern sprechen!

Ich bin Obmann der III. Abtheilung für Thiere und thierische Producte in der k. k. Permanenz-Commission für Handelswerthe des k. k. Handels-Ministeriums, daher in Besitze aller hierzu erforderlichen amtlichen Belege, welche mehr als genügend die hohe Bedeutung der Geflügelzucht für Oesterreich-Ungarn, so wie ganz besonders die überraschend starke und riesige Zunahme des bezüglichen Exportes zeigen.

Aus dem österreichisch - ungarischen Zollgebiete wurden 1889: 526.945 M.-Ctr. Eier exportirt, gegen 275.722 M.-Ctr. im Jahre 1884, daher die Ausfuhr in 5 Jahren um 251.223 M.-Ctr. zugenommen hat! Der Werth der exportirten Eier betrug 1884: 6,342.756 fl. ö. W., 1888: 12,085.765 fl. Für 1889 ist er amtlich noch nicht festgestellt, dürfte aber noch um Erhebliches sich höher stellen als 1888, da 1889 um 43.590 M.-Ctr. mehr als im Jahre 1888 ausgeführt worden sind.

Dieser so höchst bedeutenden Ausfuhr steht 1889 eine Einfuhr von 5962 M.-Ctr. gegenüber, also eine verschwindend kleine Ziffer.

Die Ausfuhr an Bettfedern, als ein Product der Geflügelzucht, betrug 1889 40.322 M.-Ctr., die Einfuhr 9973 M.-Ctr., daher dieselbe mit 30.359 M.-Ctr. activ ist; im Geldwerthe wurden 1888 um 12,330.055 fl. Bettfedern exportirt, welcher Geldwerth ebenfalls von 1884 bis 1888 um 3,635.790 fl. gestiegen ist.

Der Export an Geflügel betrug 1889: 60.487 M.-Ctr., die Einfuhr 20.674 M.-Ctr.

Es hat daher Oesterreich-Ungarn 1889 exportirt:

An Geflügel	60.487 M.-Ctr.
An Eiern	526.945 „
An Federn	40.322 „
Summa	627.764 M.-Ctr.

Der Geldwerth hiefür betrug 1888, (da wie bereits erwähnt derselbe von der k. k. Permanenz-Commission für 1889 noch nicht definitiv festgestellt ist):

Für Geflügel	2,223.900 fl. ö. W.
für Eier	12,085.765 fl. ö. W.
für Bettfedern	12,330.055 fl. ö. W.

daher in Summa 26,639.720 fl. ö. W.

Um aber den wirklich hohen Werth der Producte der Geflügelzucht bemessen zu können, ist ein Vergleich mit der Ausfuhr anderer landwirthschaftlicher Producte massgebend.

Aus dem österreichisch - ungarischen Zollgebiete wurden 1888 exportirt:

Rindvieh aller Gattung, Schafe, Ziegen und Schweine um	19,275.178 fl.
Pferde um	6,431.150 fl.
Summa	25,706.328 fl.

Also um fast 1 Million weniger als an Geflügel der besten Producte!

Am glänzendsten stellt sich jedoch das Ergebnis für den österreichisch-ungarischen Export heraus, wenn man dagegen jenen des deutschen Zollgebietes ins Auge fasst.

Aus dem deutschen Zollgebiete wurden 1889 10.898 M.-Ctr. Eier exportirt, dagegen 485.155 M.-Ctr. importirt, wovon allein auf Oesterreich - Ungarn 304.916 M.-Ctr. entfallen, und hat die Einfuhr an Eiern in das deutsche Zollgebiet die Ausfuhr um 30.340.175 Mark überflügelt, während bei uns die Ausfuhr die Einfuhr um 11.980.964 fl. übertroffen hat. Man ersieht also aus diesen Zusammenstellungen zur Genüge, wie hoch wichtig die Geflügelzucht für Oesterreich - Ungarn sei, und welche bedeutende Stellung sie in den Handelsverhältnissen einnimmt, daher gewiss nicht jene geringe Beachtung verdient, die ihr von so vielen Seiten zu Theil wird, worin jedoch unverkennbar in neuester Zeit eine Wendung zum Besseren eingetreten ist; wollen wir daher hoffen, dass in den massgebenden Kreisen diese Erkenntniss immer mehr um sich greifen und die Geflügelzucht endlich jene Beachtung finden werde, die ihr als einem so wichtigen Zweige der Staatswirthschaft gebührt.

Ottakring, April 1890.

Baron Villa-Secca.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Villa-Secca Ludwig Freiherr von

Artikel/Article: [Ziffern sprechen. 81](#)